

uns das Spiel enden! Sie sind nicht mehr Forstrath, Sie sind nichts mehr als ein guter Edelmann, aber — was mehr sagen will — auch ein edler Mann, das bewies Ihr ganzes Leben, das bewies der Stabholz-Contract, das Ihre neun Bistilien an Herrn Siebenhaar, das Ihr edler Brief gestern und ich lasse den von Ihnen in diesem Briefe ausgesprochenen Gesinnungen dadurch Anerkennung und Gerechtigkeit wiederfahren, indem ich Ihnen — wenn Aline nichts dagegen hat — nun gern und mit Freuden meine Tochter gebe.

O Gott! rief der Forstrath und bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen: laß mich in diesem seligen Traume sterben! Also diese Anerkennung, diese Gerechtigkeit wartete auf mich? O Herr Geheimerrath! o gnädige Frau! — o Aline!

Die Dehors, nahm die Mutter das Wort: sind doch nun nothdürftig gerettet, da Sie, lieber Elben, sich endlich in Ihrem Briefe ausgesprochen. Denn Sie sehen doch wohl selbst, daß stumme Liebe zu nichts führen konnte.

Und Sie, Aline? stammelte der Forstrath, und trat zurück, als er sah, daß das hocherröthete Mädchen mit niedergeschlagenem Blicke nach ihm die Arme ausbreitete. O, halt' ein und laß mir die Erinnerung an diesen heiligen Moment, als Trost meines künftigen armen Lebens!

Ihr theuern, Ihr verehrungswürdigen Menschen, Ihr meint es gut mit mir und mein Dank ist unaussprechlich. Aber ich würde eine schlechte Comödie spielen, wenn ich nun, da ich diesem Himmel entsaget, hintreten und dennoch das Geschenk annehmen wollte, das ich prahlerisch ausgeschlagen. — Prahlerisch? — Nein, Herr Geheimerrath, mit in niger trauriger Ueberzeugung der Wahrheit. Ich gebe Ihnen Ihr Wort und Ihr unaussprechlich theures Geschenk zurück. Aline sei glücklich mit einem andern, mit — — Lili!

O Gott! schluchzte Aline: Elben, ich liebte nur Sie!

Mich? zitterte der Forstrath heraus: — mich? Und gestern war ich vierzig Jahr?

Sei kein Narr, Herr Bruder! versetzte Max. Du der schönste Mann weit und breit, der angesehenste Gesellschafter mit den lustigsten Poffen, thu' die Augen auf und nosce te ipsum!

Mich? fuhr der Forstrath fort: mich, einen Bettler?

Wir geben unserer Tochter, fiel die Geheimerrathin ein: vor der Hand sechszigtausend Thaler und damit —

O, gnädige Frau, unterbrach sie der Forstrath: Ihre Großmuth vernichtet mich. Aber würden Sie, würde Aline den Mann achten können, der — o Sie wissen, was ich sagen will. Nein — nimmermehr! Ich bin nichts mehr, ich habe keinen Posten! Gern widmete ich dem Staate meine Kräfte und meine Treue, aber — er mag sie nicht.

Nun dann — wandte sich der Geheimerrath zur Tochter: versuche das Letzte an dem Stolzen, denn ich nicht tadeln kann.

Aline entfernte sich. In ängstlich drückendem Schweigen stand der Forstrath, um ihn der Geheimerrath, seine Gemahlin, Max, Minna, Rudolph und Alexander. — Auf einen Wink öffneten sich die Thüren und die Officianten des Geheimerrathes erschienen im Staate und hielten sich in ehrerbietiger Ferne, unter ihnen Jacobus, der mit glänzenden Augen nach dem Herrn sah.

Da schwebte der himmlische Engel der Vergeltung, Aline, herein mit dem silbernen Teller, auf dem ein Myrthenkranz lag.

Liebe und Ehre von meiner Hand, sprach die Holde zu dem Erkaunten. Elben, werden Sie auch nun mich noch verschmähen?

O Aline! seufzte der Forstrath und nahm den Kranz vom Teller.

Aber was liegt denn da drunter im blauen Couverte mit dem königlichen Siegel?

Nun, Herr von Elben, lächelte der Geheimerrath: nehmen Sie nur frisch beliebigst das Kränzlein in die linke Hand, die vom Herzen geht, und den Brief in die rechte, ich wette, das wird die Ehre seyn.

Zitternd eröffnete der Forstrath die Kabinettsordre und las, aber seine Thränen fielen auf das heilige Blatt und er vermochte kein Wort hervorzubringen.

So hören und erfahren wir nichts, sagte der Geheimerrath, und nahm das Schreiben: ich muß nur selbst der Verkündiger der höchsten Willensmeinung unsers Königs seyn, und er las laut:

„An den gewesenen Forstrath v. Elben.

Nachdem ich Sie aus einem unpassenden Dienst-Verhältnisse entfernt, ergreife ich mit Vergnügen die Gelegenheit, Ihre bisher bewiesene Dienst-